Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16
Latein	9	9	9	9	9	8	8	61
Griechisch				7	7	7	6	27
Französisch			4	5	2	2	2	15
Hebräisch (fakultativ)						(2)	(2)	(4)
Englisch (fakultativ)						(2)	(2)	(4)
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	22
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	26
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2			10
Physik						2	2	4
Schreiben	2	2						4
Zeichnen (IIIb. — I fak.)	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	6 + (2)
Singen	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	5
				dazu 1 Vorturnerstunde				
Summe aller Stunden:	32	34	34	36 bzw. 37	36 bzw. 37	38 bzw. 39	38 bzw. 39	229
Summe der obligatorischen Stunden:	32	34	34	34	34	34	34	219

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Wintersemester 1890/91.

	Ord. von	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe.
1. Direktor *Devantier.*	I.	Latein 6 Homer 2	Griech. 5						13.
2. Prorektor *Dr. Böttger*, 1. Oberlehrer.	II.	Griech. 4	Deutsch 2 Latein 8 Homer 2					Gesch. 1	17.
3. Konrektor *von Lühmann*, 2. Oberlehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3			Franz. 4		19.
4. Subrektor *Dr. Burmann*, 3. Oberlehrer.	IIIa	Religion 2 Deutsch 3 Horaz 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2 Latein 7					20.
5. *Salpeter*, 1. ordentl. Lehrer.	V.	Franz. 2 Hebr. 2 Englisch 2	Franz. 2 Hebr. 2 Englisch 2				Religion 2 Latein 9		23.
6. *Dr. Nösske*, 2. ordentl. Lehrer.	IV.			Griech. 7			Deutsch 2 Latein 9 Gesch. u. Geogr. 4		22.
7. *Reiche*, 3. ordentl. Lehrer.		Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3			Deutsch 3 Latein 9	24.
8. *Löffler*, 4. ordentl. Lehrer.	IIIb				Deutsch 2 Latein 7 Griech. 7		Gesch. u. Geogr. 3	Geogr. 2	21.
9. *Grassmann*, 5. ordentl. Lehrer.				Franz. 2 Naturb. 2	Mathem. 3 Naturb. 2 Franz. 2	Mathem. 4 Naturb. 2 Franz. 5	Naturb. 2		24.
10. *Dr. Zart*, Hülfslehrer.				Ovid 2	Religion 2 Ovid 2	Religion 2	Deutsch 2		10.
11. *Seilheimer*, Gymnasial-Elementarlehrer.	VI.	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2 Turnen 2	Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2 Religion 3 Naturb. 2 Turnen 2	30.
				dazu 1 Vorturnerstunde.					
12. *Wiedemann*, Organist.		Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Devantier.

1. Religion. 2 Std. Kirchengeschichte von der Reformation bis 1870 (Hollenberg § 120—157). Lektüre des Evangeliums Johannis im Urtext. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Leben und Werke, besonders Iphigenie auf Tauris und Torquato Tasso; Privatlektüre: Dichtung und Wahrheit. — Schillers Leben und Werke, besonders Wallenstein; Privatlektüre: Die andern Dramen Schillers und einige prosaische Aufsätze. Poetik. Dispositionsübungen. Im S. 4, im W. 5 Aufsätze. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. Griechenland ist das Deutschland des Altertums. b. Das Goethesche Vaterhaus nach dem ersten Buche von Dichtung und Wahrheit. 2. Bruder Martin in Goethes Götz von Berlichingen ist Luther. 3. Alles Leben ist Kampf. (Klassenaufsatz). 4. Wird die Dramatik mit Recht für die höchste Kunstgattung gehalten? 5. Parallele zwischen der Goetheschen und Euripideischen Iphigenie. 6. De mortuis nil nisi bene. 7. Warum nennt man Deutschland das Herz Europas? 8. Welche Folgen erwuchsen für Tasso daraus, dass er sich vom Umgange mit Menschen zu sehr zurückzog? (Klassenaufsatz). 9. Rede des Themistokles vor dem Beginne der Schlacht bei Salamis. Bei der Entlassungsprüfung zu Michaelis 1890: Ist die Entdeckung Amerikas eine grosse That zu nennen? Bei der Entlassungsprüfung zu Ostern 1891: In wiefern ist der Wunsch des grofsen Kurfürsten „Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor" in Erfüllung gegangen?

3. Latein. 8 Std. Horaz' Oden III und IV, ausgewählte Satiren. 2 Std. Burmann. Im S. Tacitus Agrikola, Ciceros zweite philippische Rede; im W. Tacitus Annalen Buch IV, Ciceros Tuskulanen Buch I. Anleitung zum lateinischen Aufsatz, mit Benutzung von Capelle, Anl. zum lat. Aufsatz; Übungen im Lateinsprechen, Stilistik, grammatische Repetitionen. Im S. 4, im W. 4 Aufsätze, darunter in jedem Semester ein Klassenaufsatz; wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium oder eine kleinere freie Arbeit. Devantier.

Themata der Aufsätze: 1. *Solonis illud ‚nemo ante obitum beatus' exemplis comprobetur.* 2. *Quibus artibus Agricola Romanorum in Britannos imperium firmaverit atque auxerit, Tacito duce exponatur.* 3. Klassenaufsatz: *Agricola postquam rem ad Graupium montem bene gessit, contionatur apud milites.* 4. *Qui factum sit, ut Galli et Britanni a Romanis subigerentur, Germani non item.* 5. a. *Acerrimos Ciceronis inimicos fuisse Catilinam, Clodium, Antonium.* 5. b. *Quibus causis factum sit, ut Cicero in exsilium eiceretur.* 6. *Rectene dicat Tacitus* (Ann. V, 32) *‚sibi in rebus scribendis inglorium esse laborem.'* 7. Klassenaufsatz: *Terentianum illud ‚fortes fortuna adiuvat' exemplis ex rerum Romanarum memoria petitis comprobetur.* 8. *Quod Cicero dicit ‚omnia Romanos aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora'* (Tusc. I, 1) *comprobemus necne.* Bei der Entlassungsprüfung zu Michaelis 1890: *Demosthenis ante pugnam Chaeronensem oratio.*

4. Griechisch. 6 Std. Ilias I- III, VII—XII, XXII—XXIV. 2. Std. Devantier. Im S. Sophokles' Antigone, im W. Demosthenes' olynthische Reden, die philippischen Reden mit Auswahl; in beiden Semestern privatim und kursorisch ausgewählte Abschnitte aus Xenophon. Lehre von den Temporibus, Modis, dem Infinitiv und dem Participium, Wiederholung der Kasuslehre, nach Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax; alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Böttger.

5. Französisch. 2 Std. Racine, Athalie; de Ségur, Les Désastres de la grande armée de Napoléon pendant 1812. Grammatische Wiederholungen; Lernen von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Befestigung und Erweiterung des grammatischen Pensums von Sekunda nach Nägelsbach, Hebräische Grammatik. Lesen von historischen Stücken und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

leichteren Stellen aus den Psalmen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen und Analysen). Salpeter.

7. Englisch. Washington Irving, Sketch Book; Shakespeare, Hamlet. Lernen des Wichtigsten aus der „Grammatik der englischen Sprache" von Gesenius, besonders aus dem zweiten Kursus (Syntax, verbunden mit der Erweiterung der Formenlehre). Alle 3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte während des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Repetition der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte und der deutschen Geschichte während der Neuzeit. (David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, und Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte). Repetition der physischen und politischen Geographie aller Erdteile und Länder. (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

Mathematik: 4 Std. Trigonometrische Berechnung des schiefwinkeligen Dreiecks, Übungen im Lösen trigonometrischer Aufgaben, Stereometrie nach Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil III. Repetitionen und Übungen aus früheren Gebieten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung zu Michaelis 1890: 1. Ein Trapez zu konstruieren aus den beiden Grundseiten, dem Verhältnisse der beiden Schenkel und einem Winkel, den eine Diagonale mit einem Schenkel bildet [a, c, b : d, $\angle$ (be)] (Analysis und Konstruktion). 2. In einer arithmetischen Reihe, deren letztes Glied 100 und deren Summe 880 ist, verhält sich das 2. Glied zum 4. Glied, wie das 6. Glied zum 11. Gliede. Aus wieviel Gliedern besteht die Reihe? Welches ist ihr Anfangsglied und ihre Differenz? 3. Die Seiten und die Winkel eines Dreieckes zu berechnen, von welchem ein Winkel, die Differenz der Ankreisradien an den einschliefsenden Seiten und die Differenz der Abschnitte gegeben ist, welche die Höhe auf der dritten Seite bildet [$p - q = 178,5$; $\rho_a - \rho_b = 169,58$, $\gamma = 45^0\,40'\,2''$]. 4. In eine Kugel, deren Radius gegeben ist, soll ein gerader Kegel eingeschrieben werden, dessen Mantel halb so gross ist, wie die den Kegel umgebende Kalotte. Welches ist die Höhe und der Grundkreisradius des Kegels? In welchem Verhältnisse steht das Volumen des Kegels zu dem des Segmentes, in welchem er liegt? Aufgaben bei der Entlassungsprüfung zu Ostern 1891: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Mittellinie zur Grundlinie, einem Winkel an der Grundlinie und dem Winkel, welchen die gegenüberliegende Schenkelseite mit der Mittellinie zu der anderen Schenkelseite bildet. [t, α, $\angle$ ($a\ t_b$)]. (Analysis und Konstruktion). 2. Der Käufer eines Gutes zahlte 90000 Mark baar an und 12 Jahre lang in jährlichen Raten je 24000 Mark. Die erste Rate wurde ein Jahr nach dem Kaufe gezahlt. Wie hoch war der Wert des Gutes angeschlagen? 3. Von einem Dreiecke kennt man die Differenz zweier Seiten, die Differenzen der zugehörigen Höhen und die Differenzen der Höhenabschnitte auf der dritten Seite. Es sollen die Winkel berechnet und die Formeln für die Berechnung der Seiten aufgestellt werden. [$a - b = 637$; $h_b - h_a = 617,4$; $p - q = 1001$]. 4. Um eine gegebene Kugel (Radius r) soll ein gerader abgestumpfter Kegel beschrieben werden, dessen Mantel zu der Summe der Grundflächen im Verhältnisse 4 : 3 steht. Welches sind die Radien der Grundkreise, und in welchem Verhältnisse stehen die Volumina des abgestumpften Kegels und der Kugel?

10. Physik. 2 Std. Die Lehre vom Licht, Statik und Mechanik nach Trappe, Schulphysik. v. Lühmann.

Sekunda.

Ordinarius: Prorektor Dr. Böttger.

1. Religion. 2 Std. Das apostolische Zeitalter, besonders das Wirken des Apostels Paulus. Lektüre des Galaterbriefes im Urtext. Kirchengeschichte bis zur Reformation (Hollenberg § 82—120). Wiederholungen aus den früheren Pensen. Burmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. 2 Std. Das Wichtigste über die lyrische Poesie des Mittelalters und der Neuzeit; Auswahl von Gedichten Walthers von der Vogelweide in neuhochdeutscher Übertragung. Lektüre von Goethes Egmont und Schillers Wilhelm Tell; privatim Götz von Berlichingen und Minna von Barnhelm; im Anschluss an diese Lektüre Einführung in die dramatische Poesie. Erklärung von Gedichten Schillers und Goethes. Freie Vorträge und Deklamationen; das Wesentlichste aus der Dispositionslehre. Im S. 4, im W. 5 Aufsätze. Böttger.

Themata der Aufsätze: 1. a. Wodurch werden die Gefahren veranlafst, welche Odysseus und seine Gefährten im 9. und 10. Gesange der Odysse zu bestehen haben? 1 b. Schilderung der Sündflut nach Ovids Metamorphosen I, 259—367. 2. Welchen Umschwung in den Lebensverhältnissen der Menschen bringt nach Schillers Gedicht ‚Das Eleusische Fest' der Ackerbau und das mit demselben verbundene sefshafte Leben hervor? 3. Welche Freuden und Gaben bringt der Wechsel der Jahreszeiten? (Klassenaufsatz). 4. Bei welchen Gelegenheiten läutet die Glocke? 5. Mit welchem Rechte nennt Livius den 2. punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege des Altertums? 6. Ja, der Krieg verschlingt die Besten! Nachgewiesen an der Geschichte des trojanischen Krieges. 7. Wodurch weifs Schiller in seinem Schauspiel ‚Wilhelm Tell' den Kampf der Schweizer als einen berechtigten und mafsvollen darzustellen? (Klassenaufsatz). 8. Die Benutzung des Pferdes. (Klassenaufsatz.) 9. Wie wird in der Rütliscene die Rechtmäfsigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet?

3. Latein. 8 Std. Vergils Än. V u. VI, ausgewählte Stellen aus VII—XII. Im S. Livius Buch XXI Auswahl; im W. Cicero de imperio Cn. Pompei, Laelius. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, vorzugsweise der Kasuslehre, der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina, der Lehre von den Temporibus und dem Konjunktiv, der Abschnitte über den Infinitiv, die oratio obliqua, das Gerundium und das Gerundivum, das Supinum, die koordinierenden Konjunktionen. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen, zum Teil mit Benutzung von Haackes Aufgaben, Teil III; im Anschlufs daran Übungen im Lateinsprechen, bisweilen auch im Anschlufs an die Lektüre. Phrasen nach Harre, Hanptregeln der lat. Syntax nebst einer Auswahl von Phrasen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale; die Obersekundaner alle Vierteljahre einen Aufsatz. Böttger.

Themata der Aufsätze: 1. *Quibus rebus factum sit, ut dei Philemoni Baucidique propitii essent.* (Ov. Metam. VIII, 617—724). 2. *De secundi belli Punici causis et initio.* 3. *De tertio bello Mithridatico.* 4. *Quo loco res in Asia brevi ante Pompei cum Mithridate bellum fuerint.*

4. Griechisch. 7 Std. Homer XIII, XIV, XVIII, XXI—XXIII. 2 Std. Im S. Thaden, im W. Böttger. Herodot Buch V; Xenophons Hellenika Buch III, Memorabilien Auswahl. Befestigung und Erweiterung des Pensums der Tertia; Kasuslehre, das Wichtigste aus der Lehre vom Artikel, vom Pronomen, von den Temporibus, den Modis, dem Infinitiv, dem Participium und aus der Lehre von den Partikeln, nach Seyffert - v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax. Wöchentlich ein Exercitium, meist nach Dihles Materialien oder eine Extemporale. Devantier.

5. Französisch. 2 Std. Le Chasseur de chamois par Souvestre, und aus der Histoire de Frédéric le Grand par Paganel das Jugendleben Friedrichs des Grofsen. Der Gebrauch des Infin. für que mit d. Ind. oder Subj., der Subj. und Infin. nach andern Bindewörtern. Der Subj. in Relativsätzen. Der Gebrauch der Participes. Die Lehre vom Artikel. Die Syntax des Eigenschafts-, Umstands-, und Fürwortes. Die Übereinstimmung des Zeitwortes mit dem Subjekt. Die Rektion des Zeitwortes. Der Gebrauch des Infin., nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 51—78. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Salpeter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Hebräisch. 2 Std. Laut- und Formenlehre und die Elemente der Syntax nach Nägelsbach, Hebräische Grammatik. Übersetzen von Abschnitten aus Mezger, Hebräisches Übungsbuch, und von etwa 3 Kapiteln der Genesis. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen und Analysen). Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Die Grundzüge der Formenlehre und einige Regeln der Syntax nach Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache. Lesen aus dem im Elementarbuche befindlichen Lesebuche. Dreiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. Geb. (Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte). Im Anschluss an die röm. Geschichte Geographie der Mittelmeerländer; aufserdem Geographie von Amerika und Australien. (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer und mit 2 Unbekannten, eingekleidete Gleichungsaufgaben, Progressionen, Logarithmen, ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkeligen Dreiecke nach der Elementarmathematik v. Lieber und v. Lühmann, Teil I u. II. Repetition und Übungen aus den früheren Teilen der Mathematik. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. v. Lühmann.

10. Physik. 2 Std. Die einfachsten Lehren der Chemie, des Magnetismus, der Electricität, des Galvanismus nach Trappe, Schulphysik. v. Lühmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Subrektor Dr. Burmann.

1. Religion. 2 St. Apostelgeschichte. Geschichte der Ausbreitung der christlichen Kirche, Reformationsgeschichte, die wichtigsten Unterscheidungslehren. Kirchenjahr. Kirchenlieder, Psalmen. Repetitionen. Burmann.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und Gedichten, verbunden mit den unentbehrlichsten Belehrungen über das Versmafs, über allgemeine metrische Gesetze und über die Klassifikation der Gedichte, aus dem Lesebuch für Tertia von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Repetition der Satzlehre und der Lehre von der Interpunktion und von der abhängigen Rede. Anleitung zum Unterscheiden von Synonymen. Übungen im Disponieren und im Aufsuchen der Disposition im Gelesenen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Burmann.

3. Latein. 9 Std. Ovids Metam. I, 163—437. III, 1—37. XII, 4—38. XI, 194—220. XIII, 408—575. II, 1—366. VI, 146—312. I, 89—150. Repetition der Prosodie. 2 Std. Caesar de bello Gall. lib. VII u. bell. civ. lib. III. Lehre von den Temporibus, den Modis, dem Infinitivus, dem Participium, Gerundium und Supinum; Repetition der Kasussyntax und einzelner Abschnitte der Formenlehre, besonders der Verba mit unregelmäfsigen Stammzeiten, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Phrasen nach Harre, Hauptregeln u. s. w. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Im S. Caesar, im W. Zart.

4. Griechisch. 7 St. Xenophons Anabasis V u. VI. Repetition des Pensums der Untertertia, Verba auf μι, Verba anomala, Präpositionen, nach Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. Übersetzen aus Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deut-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schen in das Griechische. Vokabeln aus Küblers Vokabularium. Im letzten Quartal wöchentlich 1 Std. Homer. Od. I, 1—105, 1—49 auswendig zu lernen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Noesske.

5. Französisch. 2 Std. Souvestre, sous la tonnelle, une famille ridicule u. une prise de tabac. Die Formenlehre des Adjektivs und des Adverbs, das Zahlwort, die Präpositionen, die Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten und Modi nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 31—50. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Grassmann.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte von 1500 bis 1648 (nach der „Geschichte des deutschen Volkes" von David Müller). Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 (nach dem „Leitfaden der vaterländischen Geschichte" von Ludwig Hahn). Die europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands (nach dem „Lehrbuch der Geographie" von Daniel (drittes Buch). Reiche.

7. Mathematik. 3 St. Heben, Addition und Subtraktion von Brüchen, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten und numerischen Koeffizienten. Die dem Kreise eingeschriebenen und umgeschriebenen Figuren, die Sätze vom Flächeninhalt, die Verwandlung der Figuren, Konstruktionsaufgaben. (Nach Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Mathematik, Teil I und II). Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Übersicht über die wichtigsten Mineralien, Besprechung der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers, Besprechung der niederen Tiere. (Schilling, Kleine Naturgeschichte). Grassmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Löffler.

1. Religion. 2 Std. Das Evangelium Lucä und unter Heranziehung der übrigen Synoptiker das Leben Jesu. Das 4. und 5. Hauptstück. Kirchenjahr. Kirchenlieder. Psalmen. Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte. Repetitionen. Im S. Cäsar, im W. Zart.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und von Gedichten aus dem Lesebuche für Tertia von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Satzlehre, Lehre von der Interpunktion, Oratio obliqua mit besonderer Berücksichtigung der Tempora und Modi. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Löffler.

3. Latein. 9 Std. Ov. Metam. VIII, 616—724. XI, 85—145. VI, 317—381 VIII, 185—235. IV, 55—166. X, 1—63. VIII, 273—524. IV, 615—759. VII, 1—158. Prosodie. 2 Std. Im S. Böttger, im W. Zart. Caesar, Bellum Gallicum, lib. I u. II. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Erweiterung der Regeln vom Accusativ mit dem Infinitiv und von dem Konjunktiv, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen mit Benutzung von Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Phrasen nach Harre, Hauptregeln der lat. Syntax nebst einer Auswahl von Phrasen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Löffler.

4. Griechisch. 7 Std. Das Wichtigste aus der Lautlehre, die Deklination der Sub-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stantiva und der Adjectiva, die Komparation, die Pronomina, die Zahlwörter, Verba pura (non contracta und contracta) und impura (muta und liquida) nach Franke - v. Bamberg, Griech. Formenlehre (§ 1—76 incl.). Ausserdem werden benutzt Jacobs, Lesebuch; Blume-Böttger, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische; Kübler, Vokabularium. Im letzten Vierteljahre Xenophon, Anabasis B. II. Mit Ausnahme der Anfangszeit wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Löffler.

5. Französisch. 2 Std. Charles XII, livre VI. Die unregelmäfsigen Verben der 4. Konjugation. Die Anwendung von avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten der Intransitiva, die reflexiven und unpersönlichen Zeitwörter. Das Geschlecht und die Pluralbildung des Hauptwortes nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 15—30. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Grassmann.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis auf Maximilian; brandenburgische Geschichte bis zu den Hohenzollern nach David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Reiche.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Die vier Grundoperationen bis zur Division der Aggregate nach der Elementarmathematik von Lieber und v. Lühmann, Teil II. Geometrie: Absolvierung der Kongruenzsätze, das gleichschenklige Dreieck, Parallelogramm, die Kreislehre bis zu dem einem Dreieck umgeschriebenen und eingeschriebenen Kreise nach der Elementarmathematik von Lieber und v. Lühmann, Teil I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Botanik, Beschreibung von Pflanzen nach dem Linnéschen System mit Hinweisung auf das natürliche. Die Elementarorgane und die Vermehrung der Pflanzen. Im Winter: Übersicht über das gesamte Tierreich, Beschreibung der wichtigsten wirbellosen Tiere, nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. Grassmann.

Quarta.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Nösske.

1. Religion. 2 Std. Geschichte des alten Testamentes von Samuel bis zu Ende nach dem bibl. Lesebuche von Otto Schulz. Geographie von Palästina. Das zweite Hauptstück. Kirchenlieder, Psalmen; die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Repetitionen. Im S. Caesar, im W. Zart.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Satzlehre, Lehre von der Interpunktion. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Nösske.

3. Latein. 9 Std. Lektüre aus Cornelius Nepos. Kasuslehre, konjunktivische Nebensätze, Genaueres vom Accusativus cum inf., dem Particip. coni., dem Abl. absol., das Gerundium im Genitiv, das Supinum, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta, Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Quarta. Phrasen nach Harre, Hauptregeln u. s. w. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Nösske.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Französisch. 5 Std. Die Zahlwörter, der Nominativ und Accusativ des Teilungsartikels, de nach den Substantiven und Adverbien der Menge, die dritte und vierte regelmäfsige Konjugation, Wiederholung der ersten und zweiten, das Passiv, das pron. pers. conjoint und disjoint, das verbe pronominal, die wichtigsten Fälle, in denen d. part. passé verändert wird, die unregelm. Zeitwörter der drei ersten Konjugationen und einige der vierten nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 51—91, und Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—14. Grassmann.

5. Geschichte und Geographie. 4 Std. Griechische Geschichte bis auf Alexander (incl.) und römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium nach Stacke, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Nösske.

6. Mathematik und Rechnen, 4 Std. Geometrie: Die geometrischen Fundamentalbegriffe, die Lehre von den Winkeln und Dreiecken bis zum 2. Kongruenzsatz incl. nach Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I. Rechnen: Durchnahme der einfachsten bürgerlichen Rechnungsarten nach A. Boehme, 5. Heft. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. Besprechung der wichtigsten in der Umgegend wild wachsenden Phanerogamen und Zusammenstellung der Arten zu Gattungen, Repetitionen des Linné'schen Systems. Zoologie: Die Reptilien, Amphibien und Fische. (Schilling, kleine Naturgeschichte). Grassmann.

8. Zeichnen. 2 Std. Anfänge des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern. Flachornamente nach Jakobsthal, Grammatik der Ornamente, und F. Herdtle, Wandtafeln-Vorlagenwerk für den Elementarunterricht im Freihandzeichnen. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Salpeter.

1. Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes bis zur Himmelfahrt nach dem bibl. Lesebuche von Otto Schulz. Das 3. Hauptstück. Kirchenlieder, Psalmen, Repetitionen. Salpeter.

2. Deutsch. 2 Std. Übungen im lauten, deutlichen und sinngemäfsen Lesen von Prosastücken und Gedichten, verbunden mit Besprechung und Erklärung des Gelesenen, aus dem Lesebuche für Quinta von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Einteilung der Pronomina. Die wichtigsten Konjunktionen. Die Lehre vom einfachen erweiterten Satze, von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes und von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Orthographische Regeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Diktat. Im S. Seilheimer, im W. Zart.

3. Latein. 9 Std. Befestigung und Vertiefung der in Sexta gelernten Formenlehre. Die Pronomina indefinita, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Verba anomala und defectiva. Einzelnes aus der Kasuslehre, Der Accus. c. Infin., das Partic. conjunct. der Abl. absol., nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Latein. Übungsbuch für Quinta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Salpeter.

4. Französisch. 4 Std. Lernen des Alphabets und der Aussprache; der Artikel,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Deklination, die Pluralbildung, einige unregelmäfsige Pluralia, die Hilfszeitwörter avoir und être, das Eigenschaftswort und seine grammatischen Veränderungen, das Elementarste über die Fürwörter, das Adverb, die Komparation des Adjektivs und des Adverbs, die 1. und 2. Konjugation, nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—50. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. v. Lühmann.

5. Geschichte und Geographie. 3 Std. Biographische Erzählungen aus der römischen Geschichte nach Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. Geographie von Europa nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (§ 71—104). Löffler.

6. Rechnen. 4 Std. Die 4 Species mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Resolution und Reduktion in Brüchen. Der Bruchsatz. (Kopfrechnen). Alle 14 Tage eine Arbeit. (A. Böhme, 4. Heft). Vorbereitungsunterricht zum geometrischen Unterrichte: Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. Seilheimer.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung der wichtigsten in der Umgegend wild wachsenden Phanerogamen, das Linné'sche System. Zoologie: Säugetiere und Repetition der Vögel. (Schilling, kleine Naturgeschichte). Grassmann.

8. Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Die gebogene Linie in ihrer Verwendung zu Flachornamenten. Hilfsmittel: Weishaupt, Elementarzeichnen in der Volksschule, und L. Taubinger, Elementarornamente. Seilheimer.

9. Schreiben. 2 Std. Schreiben deutscher und lateinischer Schrift nach eigener Anleitung. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Seilheimer.

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichte des Alten Testamentes bis Eli und Samuel nach dem bibl. Lesebuch von Otto Schulz. Das erste Hauptstück. Kirchenlieder, Psalmen. Die christlichen Hauptfeste. Im S. Thaden, im W. Seilheimer.

2. Deutsch. 3 Std. Übungen im lauten, deutlichen und sinngemäfsen Lesen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche für Sexta von Hopf und Paulsiek, verbunden mit Besprechung und Erklärung des Gelesenen. Übungen im Nacherzählen und Vortrag von Gedichten. Übungen im Unterscheiden der Redeteile und in der Flexion derselben, Rektion der Präpositionen, Lehre vom einfachen Satze. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Diktat. Reiche.

3. Latein. 9 Std. Deklination der Substantiva und Adjectiva, Komparation, Zahlwörter, Pronomina pers., demonstr., relat., interrog., esse und seine Komposita, die regelmäfsige Konjugation einschl. der Deponentien, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übungsstücke aus Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Sexta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Reiche.

4. Geschichte. 1 Std. Biographische Erzählungen aus der griechischen Geschichte. Böttger. Geographie. 2 Std. Die wichtigsten Grundbegriffe der mathemat. Geographie, Übersicht über die fünf Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel, erstes Buch. Löffler.

5. Rechnen. 4 Std. Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Einführung in die Rechnung mit gemeinen Brüchen: Entstehung und Wesen des Bruches, Er-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weitern, Kürzen, Gleichnamigmachen. Einsicht in die Decimalbruchrechnung: Wesen des Decimalbruches, Lesen und Schreiben desselben. (Kopfrechnen). Alle vierzehn Tage eine Arbeit. (A. Böhme, 3. Heft). Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Die bekanntesten Familien des Pflanzen- und des Tierreichs. Im S.: Beschreibung leicht faſslicher Pflanzen; im W.: Beschreibung aus der Klasse der Vögel. (Schilling, Kleine Naturgeschichte). Seilheimer.

7. Zeichnen. 2 Std. Vorbereitungsunterricht. Freihandzeichnen: die gerade Linie in verschiedenen Zusammensetzungen. Die Anfänge des Bogenzeichnens. Als Hilfsmittel werden benutzt: Weishaupt, Elementarzeichnen in der Volksschule, und L. Taubinger, Elementarornamente. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Das deutsche Alphabet, auch das lateinische, nach eigener Anleitung. Seilheimer.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen. VI—IIIb. 2 Std. Leichte Übungen an Geräten, besonders Frei- und Ordnungsübungen. IIIa—I. 2 Std. Vorzugsweise Gerätübungen, daneben Frei- und Ordnungsübungen. Auſserdem eine Vorturnerstunde. Seilheimer.

b. Gesangunterricht. Der Gesangunterricht wird in 3 Abteilungen gegeben. Jede Abteilung hat wöchentlich 2 Stunden. Das Pensum der 1. Abteilung, der Sexta, bilden die melodischen, rhythmischen und dynamischen Elemente des Gesanges (Viertelnote als Maſs anderer Tongeltungen, mf, p, pp, Dur-Tonleiter, Dreiklänge der I., IV. und V. Stufe in Dur) und einstimmige Lieder und Choräle. — Die 2. Abteilung umfaſst die Sopranisten und Altisten der Quinta, Quarta und Tertia. Pensum dieser Abteilung: Die Achtel- und halbe Note als Tonmaſs, das Forte, die Moll-Tonleiter, die Tetrachorde und Tonleitern in verschiedenen Stärkegraden, zweistimmige Gesänge (modulierende Lieder der Kreuz- und B-Tonarten). — Die 3. Abteilung, die Chorklasse, wird gebildet von den Tenoristen und Bassisten der oberen Klassen und denjenigen Sopranisten und Altisten der unteren Klassen, welche die intellektuelle und physische Befähigung zum Eintritte in die Chorklasse erlangt haben. Pensum dieser Abteilung: Triole, Sextole, staccato, legato, das FF, Vokalisen und Solfeggien, Treffen absoluter und relativer Intervalle, Treffübungen auf Grund der Harmonien, die melismatischen Manieren, Baſsschlüssel, drei-, vier- und mehrstimmige homophone und polyphone Gesänge. Benutzt werden: Wiegers, Dreiſsig Lieder, in der 1. Abteilung; Sering, Theor.-praktische Anweisung für den Unterricht im Singen nach Noten, und A. W. Bach, Choralbuch in der 1. und 2. Abteilung; Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, in der 1., 2. und 3. Abteilung. Wiedemann.

c. Fakultatives Zeichnen. IIIb.–I, 2 Std. Perspektive nach Streckfuſs, Landschaftszeichnen nach der Natur. Übungen im Freihandzeichnen nach Ornamenten von Jakobsthal und nach Ornamenten, Masken und Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden beim Ausführen. Tusch- und Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Religion: Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. G. A. Klix, von VI bis IIIa. Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymna-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sien, in II und I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preufsischen Schulen, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums, von VI bis I. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung, in VI; dsgl. erster Teil, zweite Abteilung, in V; dsgl. erster Teil, dritte Abteilung, in IV; dsgl. zweiter Teil, erste Abteilung, in IIIb und IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poëtik, in II und I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, von VI bis I. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung, nebst Vokabularium, in VI; dsgl. Lateinisches Übungsbuch, zweite Abteilung, nebst Vokabularium, in V; dsgl. Lateinisches Übungsbuch, dritte Abteilung, nebst Vokabularium, in IV; dsgl. Lateinisches Übungsbuch, vierte Abteilung, in IIIb und IIIa. Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, Teil III, in II. Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax, von IV bis II. Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz, in I. **Griechisch:** Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, von IIIb bis I. Kübler, Griechisches Vokabularium, von IIIb bis II. Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache, herausgegeben von Warschauer, in IIIb. Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische für Quarta und Tertia, herausgegeben von Böttger, in IIIb und IIIa. Dihle, Materialien zu griechischen Exercitien, 2. Heft, in II. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, in II und I. **Französisch:** Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, in V und IV; dsgl. Schulgrammatik der französischen Sprache, von IIIb bis I. **Hebräisch:** Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger, in II. Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht, in I. **Englisch:** F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- und Übungsstücken, in II; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte, in VI und IV; dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in V und IV. Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen in II und I. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, in IIIb, IIIa und I. Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte, in IIIa. **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, von VI bis IV; dsgl. Lehrbuch der Geographie, von IIIb bis I. **Rechnen:** A. Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3, in VI; dsgl. Heft 4 in V, dsgl. Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I, von IV bis I; dsgl. Leitfaden der Elementarmathematik, Teil II, von IIIb bis I; dsgl. Leitfaden der Elementarmathematik, Teil III, in II und I. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, in II und I. **Naturwissenschaft:** Schilling, Kleine Naturgeschichte, von VI bis IIIa. Trappe, Schulphysik, in II und I. **Gesang:** Wiegers, Dreifsig Lieder, in VI. Sering, Theor.-praktische Anweisung für den Unterricht im Singen nach Noten, von VI bis IIIa. A. W. Bach, Choralbuch, von VI bis IIIa. Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105. von VI bis I.

Aufserdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1891/92 benutzt:

Religion: Das neue Testament im Urtexte in II und I. Deutsch: Klopstocks Gedichte und Lessings Werke in I; Nibelungenlied, von Simrock übersetzt, Gudrun (privatim), Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Schillersche und Goethesche Gedichte in II. Lateinisch: Tacitus, Germania; Cicero, Orationes selectae; Tacitus, Annalen Buch I; Cicero, de officiis; Horaz, Oden und Episteln in I; Livius, Buch XXII;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cicero, Cato maior und Rede pro Archia poeta, Sallust, Catilina; Vergil, Äneis in II; Caesar, Bellum Gallicum und Bellum Civile; Ovid, Metamorphosen in IIIa; Caesar, Bellum Gallicum; Ovid, Metamorphosen in IIIb; Cornelius Nepos in IV. Griechisch: Sophokles, König Ödipus; Plato, Protagoras und Euthyphron; privatim Xenophon, Hellenika und Cyropädie; Homer, Ilias in I; Herodot, Buch I; Xenophon, Hellenika und Anabasis; Lysias; Homer, Odyssee in II; Xenophon, Anabasis; Homer Odyssee in IIIa; Xenophon Anabasis in IIIb. Französisch: Corneille, Horace (Sammlung französischer Schriftsteller von Benecke); Barthélemy, Voyage, du jeune Anacharsis en Grèce (Samml. franz. Schriftsteller von Pfundheller und Lücking) in I; Scribe, Le verre d'eau (Samml. franz. Schriftsteller von Bendelcke); Tableaux historiques du moyen âge tirés des œuvres de Thierry, Capefigue, Vertot, Chateaubriand (Ausgabe von Göbel) in II; Souvestre, Sous la tonnelle in IIIa; Xavier de Maistre, Les prisonniers du Caucase in III b. Hebräisch: Das alte Testament im Urtexte in I. Englisch: Washington Irving Sketch Book, (Weidmanns Verlag); Shakespeare, Macbeth (Verlag von Velhagen und Klasing) in I. Von den griechischen und lateinischen Schriftstellern werden die Teubnerschen Textausgaben gebraucht.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden etc. von allgemeinerem Interesse.

Königliches Provinzialschulkollegium. März 5, 1890. Empfehlung der Erziehungshäuser des Klosters Lokkum zu Hameln und Goslar.

Dasselbe. April 19. Anweisung zur Ausführung von Laufübungen.

Dasselbe. April 28. Ueber die im Betriebe des Turnunterrichts seit 1882 vorgekommenen Änderungen ist Bericht zu erstatten.

Dasselbe. Juni 18. Das Zeichnen ist möglichst für den Unterricht zu verwerten.

Magistrat. August 28. Für Turnpreise sind 20 Mark bewilligt.

Königliches Provinzialschulkollegium. September 20. An einem Zweikampfe beteiligte Schüler dürfen ohne besondere Erlaubniss des Herrn Ministers nicht aufgenommen werden.

Dasselbe. Oktober 15. Am 25. Oktober ist der 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen Moltke festlich zu begehen; der Unterricht fällt aus.

Magistrat. Oktober 23. Zur Ausschmückung der Aula für die Moltkefeier werden 10 Mark bewilligt.

Königliches Provinzialschulkollegium. November 25. Am 2. December ist eine Feier zur Erinnerung an den vor 250 Jahren erfolgten Regierungsantritt des Grofsen Kurfürsten zu veranstalten.

Dasselbe. Januar 2, 1891. Ferienordnung für das Schuljahr 1891/92: Osterferien: Schlufs des Schuljahres: Dienstag, den 24. März, Anfang des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 8. April 1891. Pfingstferien: Schlufs der Lektionen: Freitag, den 15. Mai, Anfang derselben: Donnerstag, den 21. Mai. Sommerferien: Schlufs der Lektionen: Sonnabend, den 4. Juli, Anfang derselben: Montag, den 3. August, Michaelsferien: Schlufs des Sommersemesters: Sonnabend, den 26. September, Anfang des Wintersemesters: Montag, den 12. Oktober. Weihnachtsferien: Schlufs der Lektionen: Sonnabend, den 19. December, Anfang derselben: Montag, den 4. Januar 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dasselbe: Januar 5. Bei der Reifeprüfung fällt der lateinische Aufsatz, bei der Versetzung nach Prima fällt die Uebersetzung ins Griechische künftig fort.

Dasselbe: Januar 21. Ermächtigung, von der öffentlichen Prüfung Abstand zu nehmen.

Magistrat. Januar 22. Zur Ausschmückung der Aula für die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind 10 Mark bewilligt.

III.
Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am Montag, den 14. April, eröffnet.

Am 9. Mai feierte der Oberlehrer von Lühmann sein fünf und zwanzigjähriges Dienstjubiläum. Vor den in der Aula versammelten Schülern überreichte vormittags um 10 Uhr der Direktor dem Jubilar die von früheren und jetzigen Schülern und Amtsgenossen dargebrachten Ehrengaben; darauf sprach der Herr Bürgermeister Stirius im Namen des Magistrates seinen Glückwunsch aus, ihm folgte der primus omnium. Nachmittags feierte die Schule den Tag zusammen mit dem Jubilar durch einen Ausflug nach Veilchenthal, an welchem sich die Bürgerschaft unserer Stadt aufserordentlich zahlreich beteiligte.

Die Heiligendörfer-Feier wurde am 22. Mai begangen; die Gedächtnisrede hielt der Direktor.

Am 15. Juni, als dem Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich hielt bei der in der Aula veranstalteten Feier der Gymnasiallehrer Dr. Nösske die Rede.

Das Sedanfest feierte die Anstalt durch ein Schau- und Preisturnen am Nachmittage des 2. Septembers auf dem Turnplatze; am Abend fand eine Feier im Beyer'schen Saale statt. Nach dem Vortrage von Gesängen und Deklamationen und der Vorführung von turnerischen Gruppenbildern verteilte der Direktor die Preise, zu deren Beschaffung der Magistrat in dankenswerter Weise die Mittel bewilligt hatte; die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Reiche. Den Schluss machte ein Tanzvergnügen.

Am 13. September wurden die Abiturienten des Michaelistermins entlassen.

Die Rede bei der Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich am 18. Oktober hielt der Gymnasiallehrer Löffler.

Am 25. Oktober vormittags 10 Uhr wurde eine Vorfeier des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke veranstaltet. An den Gesang des Chorales „Vater, kröne Du mit Segen“ von Demetrius schlossen sich Deklamationen der Schüler der oberen Klassen. Dann folgte nach dem Methfesselschen Liede: „Der Gott, der Eisen wachsen liess, der wollte keine Knechte“ die Festrede des Gymnasiallehrers Grassmann. Die Feier beschlofs der Gesang des Psalms von Grell „Lobe den Herrn“.

Am 2. December fand eine Feier zur Erinnerung an den vor 250 Jahren erfolgten Regierungsantritt des Grofsen Kurfürsten statt, bei welcher der Gymnasiallehrer Reiche in einer Rede die Schüler auf die Bedeutung des Tages hinwies.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar, nachdem am Abend vorher ein Schülerball veranstaltet worden war, vormittags 8¼ Uhr nach dem folgenden Programm gefeiert: Gesang „O Vaterland, du unsre Lust“ Text von Sprüngli, Melodie von Mendelssohn. Deklamation: Borchert V „Heil Dir, Du junger kraftvoller Zollernspross“ von Paul v. Roell, Bahr I „Wilhelm II“ von Friedrich Rüffer,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gründler VI „Unser Kaiser“ von Runkel, Götze IIIa „Gebet für den Kaiser“ von H. Mönch, Kranz IIIb „Gut kaiserlich“, Haack IV „Kaiser Wilhelm II“ von Bahr, Stolzenburg II „Zum 27. Januar“ von Nora Gräfin von Strachwitz, Festrede des Direktors schliefsend mit einem Hoch auf den Kaiser. Allgemeiner Gesang von „Heil Dir im Siegerkranz.“

Am 9. März hielt die Rede zum Gedächtnis an weiland Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I der Dr. Zart.

Eine gemeinsame Feier des heiligen Abendmahles beging die Schule am 18. September v. J. und am 12. März d. J.

Kleinere und gröfsere Ausflüge wurden im Sommer von allen Klassen in Begleitung der betreffenden Ordinarien und einiger anderer Lehrer unternommen.

Der Kandidat des höheren Schulamtes und des Predigtamtes Thaden leistete, nachdem sein Probejahr Ostern 1890 abgelaufen war, noch ein Semester lang der Anstalt seine willkommenen Dienste, indem er den Homerunterricht in Sekunda und den Religionsunterricht in Sexta erteilte. Michaelis 1890 trat er aus dem Verbande der Anstalt aus, um sich für das zweite theologische Examen vorzubereiten. Durch regen Eifer und treue Hingebung an seinen Beruf hat er sich die Achtung und Liebe seiner Schüler sowie seiner Amtsgenossen und auch weiterer Kreise erworben; bei seinem Scheiden begleiteten ihn die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehn.

Während des Sommersemesters gehörte der Schulamtskandidat Caesar der Anstalt an; er unterrichtete in Obertertia Ovid, in Untertertia und Quarta Religion. Auch er bemühte sich erfolgreich, seiner Aufgabe gerecht zu werden.

Im Wintersemester übernahm der Dr. Zart den Unterricht im Ovid in der Ober- und Untertertia, in der Religion in Untertertia und Quarta, im Deutschen in der Quinta.

Der Unterrichtsbetrieb war durch langwierige Krankheiten im Kollegium nicht gestört. Der Oberlehrer v. Lühmann mufste einmal einen Tag (8. Mai), ein andermal (28. und 29. November) zwei Tage vertreten werden, desgleichen der Gymnasial-Lehrer Salpeter am 17. und 18. Juni, der Gymnasial-Lehrer Reiche vom 1.–5 Juli, der Gymnasial-Lehrer Löffler am 4. und 5. Juli und am 4. und 5. August. In Privatangelegenheiten waren beurlaubt der Oberlehrer Dr. Burmann vom 3. bis 6. Mai und der Gymnasial-Lehrer Grafsmann vom 17. bis 21. Januar.

Während der Sommerferien war eine Ferienschule eingerichtet, an welcher einige zwanzig Schüler teilnahmen.

Wegen grofser Hitze fiel der Unterricht am 18. August nachmittags von 3—4 Uhr aus.

Im Wintersemester konnte wegen mangelhafter Erwärmung der Turnhalle mehrmals kein Turnunterricht erteilt werden.

Schliefslich ist noch zu berichten, dafs die Anstalt den Tod zweier Männer zu betrauern hatte, welche zu ihr viele Jahre in den engsten Beziehungen gestanden haben.

Am 15. November 1890 wurde der Herr Superintendent Paetz von langen Leiden durch den Tod erlöst. Als Kgl. Kompatronatskommissar und Mitglied der Abiturientenprüfungskommission hat er lange Zeit den Reifeprüfungen beigewohnt, auch selbst den Vorsitz bei denselben geführt und durch sein in Worten und Thaten bewiesenes reges Interesse für das Wohlergehen der Anstalt sich berechtigten Anspruch auf ihre Dankbarkeit erworben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An seinem Leichenbegängnisse beteiligten sich die Lehrer und konfirmierten Schüler des Gymnasiums.

Am 26. November 1890 verschied der Herr Gymnasialdirektor a. D. Dr. Karl Wilhelm Nauck im 78. Lebensjahre; Lehrer und Schüler der Anstalt geleiteten ihn am 29. November zur letzten Ruhe.

Geboren zu Auerstädt in Thüringen am 21. Mai 1813 besuchte er von Pfingsten 1828 bis Ostern 1831 das Domgymnasium zu Naumburg a. S. und bezog darauf die Universität Halle, um Theologie und Philologie zu studieren, Hier bestand er 1836 die erste theologische Prüfung und $2^1/_2$ Jahre später, nachdem er bereits $1^3/_4$ Jahr als Gymnasiallehrer thätig gewesen war, die Prüfung pro facultate docendi vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Berlin. Seine erste Anstellung erhielt er am Kgl. Pädagogium zu Halle, wo er von Michaelis 1836 bis Ostern 1837 Ordinarius von Quinta, im darauf folgenden Semester Ordinarius von Quarta war, auch zum Doctor der Philosophie promovierte. Michaelis 1837 wurde er als erster Adjunkt an die Ritter-Akademie zu Brandenburg berufen. In dieser Stellung seit 1840 zum Oberlehrer ernannt, erteilte er als Ordinarius von Sekunda in dieser Klasse den lateinischen, griechischen und Religionsunterricht, in Prima den griechischen Unterricht. Ostern 1842 trat er in das Prorektorat am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Kottbus ein, wo er namentlich Lateinisch und Griechisch in Prima und Sekunda lehrte. Dieses Amt verwaltete er 7 Jahre, bis er Ostern 1849 mit dem Direktorate des Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg Nm. betraut wurde. Als Direktor hat er an unserer Anstalt bis Ostern 1882 gewirkt. Rüstigster Gesundheit erfreute er sich bis Ostern 1875, wo er von einer Krankheit befallen wurde, die ihm erst nach den Sommerferien gestattete, seine amtlichen Functionen wieder aufzunehmen. Ganz wieder hergestellt, erkrankte er im März 1882 so schwer, dafs er bis Ostern 1883 Urlaub nehmen mufste und an diesem Termine in den Ruhestand trat.

Nauck besafs Eigenschaften, welche ihn in hervorragendem Mafse für den Lehrerberuf befähigten. Ein „alter Kottbuser Gymnasiast“ zeichnet ihn in seinen „Erinnerungen“, Brandenburgisches Provinzialblatt 1884, Nr. 51/52, folgendermafsen: „Bei ihm paarte sich Strenge mit Wohlwollen, und so hatten wir denn, ohne eigentlich Furcht vor ihm zu haben, doch heillosen Respekt, — gerade wie es bei Schülern sein soll.“ Andere Schüler sowie Amtsgenossen rühmen an ihm seine hohe geistige Begabung, im besonderen sein treffendes Urteil in wissenschaftlichen Gesprächen und in den Konferenzen und sein feines Verständnis der Schriftsteller.

Als Direktor handhabte er die Schulzucht mit Strenge, namentlich sorgte er für die äufsere Ordnung in den Schulräumen mit peinlicher Sorgfalt und hielt auf die gröfste Sauberkeit in den Heften.

Von Anfang an war es ihm beschieden, die Anstalt unter seiner Leitung aufblühen zu sehen. Während das hiesige Gymnasium im Winter 1849/50 nur 156 Schüler zählte, betrug die Zahl der Gymnasiasten im Jahre 1852 bereits 200, 1858 war sie auf 240 gestiegen; im Sommer 1863 wnrde die höchste Frequenz der Anstalt mit 287 Schülern erreicht. Später schwankte die Schülerzahl zwischen 190 und 260, Ostern 1882 hatte die Anstalt immer noch 220 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aber nicht nur als Schulmann, sondern auch als Gelehrter hatte Nauck sich bedeutender Erfolge zu erfreuen. Durch seine Horazausgabe ist sein Name in die weitesten Kreise getragen worden. Die erste Auflage erschien 1853 bei Teubner in Leipzig unter dem Titel: Des Q. Horatius Flaccus Oden und Epoden. Für den Schulgebrauch erklärt von Dr. C. W. Nauck, und von dieser Zeit an hat Nauck nicht aufgehört, seine „bessernde und nachbessernde Hand“ an das Werk zu legen; seine letzte Kraft widmete der Greis der Besorgung der dreizehnten Auflage vom Jahre 1889. Von seinen andern wissenschaftlichen Arbeiten sind zu erwähnen die Ausgabe des Laelius, Berlin bei Weidmann, welche neun, die des Cato maior, Berlin bei L. Steinthal, welche acht Auflagen erlebt hat; ferner die Ausgabe des Phaedrus, Berlin bei L. Steinthal 1855, und des Cornelius Nepos, Königsberg Nm. bei Striese. Aufserdem sind folgende Programmabhandlungen von ihm erschienen: Spicilegium philologum, Kottbus 1848; und in Königsberg Nm. Beiträge zur Erklärung deutscher Gedichte, 1851; Verg. Aen. I, 1—405, 1862; Verg. Aen. I, 406—760, 1869; Verg. Aen. II, 1—401, 1874.

Wer die Nauck'schen Schriften kennen gelernt hat, wird sie immer gern wieder zur Hand nehmen, um sich an der exakten Sprachkenntnis, den schlagenden Übersetzungen und geistvollen Erklärungen, den scharfsinnigen Angaben des Gedankenganges und dem feinfühligen Nachempfinden der Absichten des Autors zu erfreuen. Naucks Horaz wird nicht vergessen werden, so lange man in deutschen Schulen eine gründliche Lektüre der Oden und Epoden des venusischen Sängers treiben wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	12	12	17	12	19	18	20	18	33	161
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1889/90	7	—	4	1	—	1	1	—	1	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	11	8	14	15	16	15	29	—	113
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	1	1	—	20	24
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	10	19	10	18	20	19	19	32	23	170
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	5	—	—	2	2	—	1	—	1	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaëlis	4	1	2	—	—	—	—	—	—	7
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaëlis	—	1	3	—	1	2	1	1	2	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	9	17	15	14	19	21	19	33	25	172
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	1	—	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1891	8	17	15	14	20	20	19	32	25	170
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20.2	19.5	18.2	16.7	15.9	14.1	13.2	12.0	10.5	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	158	2		10	76	93	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	161	1		10	74	97	1
3. Am 1. Februar 1890	159	1		10	73	96	1

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890 9, Michaelis 3 Schüler; davon sind abgegangen und nach ihrer Angabe in einen praktischen Beruf eingetreten Ostern 1, Michaelis kein Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mitteilung über die Reifeprüfungen.

No.	Vor- und Zuname der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Religion bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in Prima (Jahre)	Vor dem Eintritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
Michaelis 1890. Termin der mündlichen Prüfung: 21. August.									
1.	Wilhelm Buchwald	29. März 1869	Zielenzig	evg.	Tischler in Zielenzig.	1	3½	Gymnasium zu Frankfurt a. O.	Steuerfach
2.	Max Krieger	14. Juni 1868	Grenzhof bei Königsberg Nm.	evg.	Gutsbes. auf Grenzhof bei Königsberg Nm.	13½	2½		Medizin
3.	Willibald Tirkot	8. Nov. 1870	Berlin	kath.	Geh. Rechnungsrat in Berlin	1	3	Wilhelms-Gymnasium zu Berlin	Medizin
4.	Karl Schumacher	5. Decbr. 1869	Arolsen	evg.	Finanzrat in Arolsen	2	2	Friedrichs-Gymnasium zu Kassel; Lehranstalt zu Melsungen	Maler
Ostern 1891. Termin der mündlichen Prüfung: 16. März.									
1.	Alfred *Wolcke	23. Aug. 1872	Spremberg in der Nieder-Lausitz	evg.	Postmeister in Bärwalde Nm.	3	2		Postfach
2.	Erich Gadow	31. Aug. 1872	Jädickendorf bei Königsberg Nm.	evg.	Gutsbes. auf Bahrfelde bei Königsberg Nm.	8	2		Jura
3.	Paul *Beyer	29. Febr. 1872	Berlinchen, Kreis Soldin	evg.	Hotelbesitzer hier.	10	2		Postfach

Das Sternchen * vor dem Namen bedeutet, dafs die Dispensation von der mündlichen Prüfung erfolgt ist.

Den Vorsitz führte bei beiden mündlichen Prüfungen der Herr Regierungs- und Provinzialschulrat Gruhl als Königlicher Kommissarius.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Für die Lehrerbibliothek wurde dem Gymnasium mittelst besonderer Verfügung überwiesen: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum, Jahrgang 1890. Geschenkt wurden: von dem Primaner Schmidt: Valckenaer, Euripidis tragoedia Phoenissae; von Herrn Dr. Zart: Zart, Einflufs der englischen Philosophie seit Bacon auf die deutsche Philosophie des 18. Jahrhunderts; von der Freytagschen Buchhandlung in Leipzig: Steiner und Scheindler, Lateinisches

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lese- und Übungsbuch, Hensell, Griechisches Übungsbuch im Anschluſs an die Schulgrammatiken von Curtius und Gerth; von der Groſsschen Buchhandlung in Heidelberg: Süpfle—Mauron, Französisches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen; von der Velhagen-Klasingschen Buchhandlung: Sternkopf, Vocabularium zu dem lateinischen Lehr- und Lesebuche von Lutsch, Lutsch, Lateinische Formenlehre; die Organisation des preuſsischen Landesvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und ihre Beziehung zu den Humanitätsbestrebungen der Gegenwart.

2. Angekauft wurden: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, X, 2 und XI; Schulz, Volksschul-Zeichen-Unterricht; Rehdantz und Nicolai, Lykurgs Rede gegen Leokrates; Veitch, Greek Verbs irregular and defective; Eitner, die Jugendspiele; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte, 3 Band; Rehdantz, Xenophons Anabasis; Breitenbach, Xenophons Hellenika; Weidner, Äschines Rede gegen Ktesiphon, Müller, Dispositionen zu den Reden bei Thukydides; Kühner, Xenophons Memorabilien; Güthling, Xenophons Agelisaos; Breitenbach, Xenophons Oeconomicus; Thümen, Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei; Classen, Thukydides, 2., 4., 5., 7., 8. Buch; Killmann, die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preuſsen von 1860—69; Wecklein, die Tragödien des Sophokles; Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache, Register von Wagener; Cuno, Vorgeschichte Roms, 2. Teil; Kohut, Moltke als Denker; Hertlein, Xenophons Cyropädie; Zart, Bibel und Naturwissenschaft in ihrem gegenseitigen Verhältnis; Schröder, Vom papiernen Stil; Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen; Rembrandt als Erzieher; Grimm, Institutio theologiae dogmaticae historico-critica; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Schleiermacher-Jonas, Die christliche Sitte; Pfleiderer, Grundriſs der christlichen Glaubens- und Sittenlehre; Oehler, Lehrbuch der Symbolik; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch und von Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrgang 1890; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1890; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preuſsen, Jahrgang 1890; Preuſsische Jahrbücher, Jahrgang 1890; Journal für reine und angewandte Mathematik; Jahrgang 1890; Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang 1890. Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, 4. Vierteljahr 1890.

Bestand der Bibliothek, abgesehen von Universitäts- und Schul-Programmen, zur Zeit 4002 Bände (Bücher, Journale und Atlanten.)

B. Schülerbibliothek.

Angekauft wurden: Publikationen des allgemeinen Vereins für deutsche Litteratur, Serie XIV und XV; Wissen der Gegenwart, 3 Bände; Stoll, Bilder aus dem altrömischen und altgriechischen Leben; Willibald Alexis, Vaterländische Romane; Uhlhorn, Kampf des Christentums; Steude, Beiträge zur Apologetik; Hahn, Kaiser Wilhelm I; Müller, Kaiser Friedrich; Egelhaaf, Kaiser Wilhelm I; Wiermann, das Buch vom deutschen Kronprinzen; Müller, Fürst Bismarck; Müller, Graf Moltke; Rogge, Kaiserbüchlein; Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II; Schreck, Kaiser Wilhelm II; Schmidtsche Jugendbibliothek, 52 Bände; Klaucke, Aufsätze und Dispositionen; Klaucke, Erläuterungen zu Goethes Iphigenie; Herders Werke, her. v. Suphan, Band 15, 29, 30 und 31; Fischer, Lessings Laokoon; Kürschner, Litteraturkalender; Franzos, die Juden von Barnow; Wolff, der wilde Jäger. Die Bibliothek umfaſst zur Zeit 4384 Bände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lese- und Übungsbuch, H Anschluſs an die Schulgrammatiken von Curtius und Gert n Heidelberg: Süpfle—Mauron, Französisches Lesebuch fü von der Velhagen-Klasingschen Buchhandlung: Sternkopf, ehr- und Lesebuche von Lutsch, Lutsch, Lateinische Form schen Landesvereins zur Pflege im Felde verwundeter und hung zu den Humanitätsbestrebungen der Gegenwart.

2. Angekauft wu heren Schulen, X, 2 und XI; Schulz, Volksschul-Zeichen ykurgs Rede gegen Leokrates; Veitch, Greek Verbs irreg dspiele; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutsche r Dogmengeschichte, 3 Band; Rehdantz, Xenophons Ana nika; Weidner, Äschines Rede gegen Ktesiphon, Müller, ukydides; Kühner, Xenophons Memorabilien; Güthling, X nophons Oeconomicus; Thümen, Ciceros Rede de imperio (4., 5., 7., 8. Buch; Killmann, die Direktoren-Versammlu 1860—69; Wecklein, die Tragödien des Sophokles; Ne rache, Register von Wagener; Cuno, Vorgeschichte Roms r; Hertlein, Xenophons Cyropädie; Zart, Bibel und N en Verhältnis; Schröder, Vom papiernen Stil; Schnippel, hen; Rembrandt als Erzieher; Grimm, Institutio theologi nann, Der deutsche Unterricht; Schleiermacher-Jonas, Die riſs der christlichen Glaubens- und Sittenlehre; Oehler, I n von Grimms deutschem Wörterbuch und von Roschers schen Mythologie; Neue Jahrbücher für Philologie und hrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1890; Centralb valtung in Preuſsen, Jahrgang 1890; Preuſsische Jahrbüc e und angewandte Mathematik; Jahrgang 1890; Deutsche Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, 4.

Bestand der Bibli nd Schul-Programmen, zur Zeit 4002 Bände (Bücher, Jou

Angekauft wurde ereins für deutsche Litteratur, Serie XIV und XV; Wis , Bilder aus dem altrömischen und altgriechischen Leben Romane; Uhlhorn, Kampf des Christentums; Steude, Be er Wilhelm I; Müller, Kaiser Friedrich; Egelhaaf, Kais n vom deutschen Kronprinzen; Müller, Fürst Bismarck; büchlein; Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II; Schreck, Ka bibliothek, 52 Bände; Klaucke, Aufsätze und Dispositione es Iphigenie; Herders Werke, her. v. Suphan, Band 15, aokoon; Kürschner, Litteraturkalender; Franzos, die Ju Jäger. Die Bibliothek umfaſst zur Zeit 4384 Bände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Geographische Lehrmittel.

Angekauft wurden die historischen Karten von Spruner, Europa im Anfange des 6. Jahrhunderts; Europa zur Zeit der Kreuzzüge; Europa im Zeitalter Napoleons I (1789—1815).

D. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.

Angekauft wurde: Ein Nebenapparat für die Centrifugalmaschine. Zwei grofse Bunsenelemente. Eine Vacuum-Glühlichtlampe. Ein galvanischer Motor. Apparat für elektrodynamische Rotationen.

E. Zeichenunterricht.

Angekauft wurden Vorlagen von Hermes.

F. Musikalien.

Neue Musikalien wurden nicht angeschafft.

VI.
Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das kleinere der beiden königlichen Stipendien genofs der Obersekundaner Kolbe, das gröfsere der Obersekundaner Büttner.

2. Die Prämien der Heiligendörfer-Stiftung erhielten die Primaner Schulz und Lenz und der Sekundaner Schiering.

3. Der Centralverein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten im Frankfurter Regierungsbezirk hat im December v. J. 280 M., von welcher Summe 97 M. durch eine bei den Einwohnern unserer Stadt vorgenommene Sammlung aufgebracht waren, zur Unterstüzung von vier Primanern und einem Sekundaner überwiesen. Dem wohlthätigen Vereine sowie allen willigen Gebern sei hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen.

4. Freischule genossen ein Untertertianer, zwei Quartaner, fünf Sextaner.

VII.
Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Am Montag, den 23. März, vormittags 10½ Uhr findet in der Aula die Entlassung der Abiturienten statt.

Gesang: Motette von Engel „Gott ist die Liebe".
Lateinische Rede des Abiturienten Wolcke.
Deutsche Rede des Oberprimaners Jahn.
Gesang: Motette von Grell „Lobe den Herren, meine Seele."
Entlassungsrede des Direktors.
Gesang: Choral „Nun danket alle Gott."

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllöbliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde unserer Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr wird **Mittwoch, den 8. April,** vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet am **Dienstag, den 7. April,** vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden nachmittags 3 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines** bezw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmiguug des Direktors, welche nur erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zu Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.“

Bei der Vorbildung der Knaben, welche dem hiesigen Gymnasium zugeführt werden sollen, bitte ich die für die einzelnen Klassen festgesetzten, aus den Schulnachrichten ersichtlichen Lehrpensa berücksichtigen zu wollen. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi, sowie der Rede- und Satzteile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testamentes.

Weiter bemerke ich noch ausdrücklich, dafs der lateinische Unterricht in Sexta, der französische in Quinta, der mathematische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, dafs die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffendeu Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in privater Vorbereitung befindlichen Knaben wird dringend empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was von ihnen bei ihrer Aufnahme verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Die vorgeschriebene Sprechstunde wird der Unterzeichnete nachmittags von 2 bis 3 Uhr halten.

Königsberg Nm., den 18. März 1891.

Franz Devantier,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf